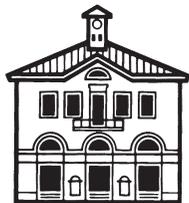


Sonderausstellung
Hanna Breidinger-Spohr
Museum der Stadt Eberbach
19.09.2020 – 11.04.2021

Das Museum der Stadt Eberbach zeigt ab 19. September 2020 in einer einzigartigen Sonderausstellung ca. **200 Werke** der in Eberbach geborenen Künstlerin, darunter zahlreiche Werke, die zum ersten Male ausgestellt werden. Die Ausstellung umfasst **Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Scherenschnitte** sowie **Holz- und Linoldrucke** und zeigt damit eine große Bandbreite ihres Schaffens.

Bitte beachten Sie folgende Corona-Vorschriften:

- Für die **Eröffnungsfeier in der Stadthalle** gilt: max. 100 Personen, 1,5m Abstand, Mund- und Nasenschutz (nicht im Sitzen).
- **Im Museum** dürfen sich gleichzeitig nur 9 Personen mit Mund- und Nasenschutz befinden. Am Samstag, den 19. September, öffnet das Museum wie üblich um 14 Uhr. Auch nach der Eröffnung gibt es noch die Möglichkeit, die Ausstellung zu besuchen.



Öffnung unter den jeweils gültigen
Corona-Bedingungen | Eintritt frei

Wir danken unseren Sponsoren für ihre
großzügige Unterstützung:



GELITA
Improving Quality of Life



IHR STADTMAKLER
www.skd-immobilien.de

**Museum der Stadt Eberbach | Alter
Markt 1 | 69412 Eberbach**

www.museum-eberbach.de



**Sonderausstellung zur Eberbacher
Malerin & Holzschnittkünstlerin**

Hanna Breidinger-Spohr

Einladung zur Ausstellungs-Eröffnung

Der Bürgermeister der Stadt Eberbach sowie der Vorstand des Museumsvereins laden Sie herzlichst zur Ausstellungs-Eröffnung am Samstag, den 19. September 2020, um 17:00 Uhr ein. **Corona-bedingt findet die Eröffnungsfeier in der Stadthalle statt.** Vor und nach der Feier besteht die Möglichkeit, die Ausstellung zu besichtigen.

Hanna Breidinger-Spohr (1922 – 2000)

Hanna Breidinger-Spohr wurde als älteste Tochter des Schneidermeisters Heinrich Spohr und seiner Frau Georgine am 26. Juli 1922 in Eberbach geboren. Auf Anraten ihres Lehrers bewarb sie sich im Jahre 1941 an der **Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe** und wurde dort zum Wintersemester 1941/42 zugelassen. Ihre Ausbildung erfuhr sie bei den Professoren Josua Leander Gampp, Hermann Goebel und Wilhelm Sauter. Ende des Sommersemesters 1944 wurde das Studium an der Kunstakademie von den nationalsozialistischen Behörden jedoch zum Luxus erklärt, und alle Studenten wurden in die Rüstungsindustrie dienstverpflichtet.



Aus den 40er Jahren ist ein relativ umfangreiches Gesamtwerk überliefert, das **Ölgemälde und Porträts** aus ihrer Zeit an der Kunstakademie sowie **Aquarelle und Federzeichnungen mit Eberbacher Stadtmotiven bzw. Motiven aus dem Neckartal** umfasst.

1952 nahm Hanna Breidinger-Spohr ihr Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe wieder auf und wurde der Zeichenklasse von Karl Hubbuch zugeteilt. Durch ihn fand Hanna Breidinger-Spohr erst zu ihrem wirklichen Metier: dem **Holzschnitt im Handdruckverfahren**.

„An einem Tag sprach Professor Hubbuch ausführlich über den Holzschnitt, die alte chinesische Kunst, die die Leute vom „Blauen Reiter“ und der „Brücke“ in seiner ursprünglichen Form wiederentdeckt hätten. Da waren Tür und Tor bei mir plötzlich offen! Ohne mir das selbst in Worten klarzumachen, war die Entscheidung gefallen. Es war wie eine Erleuchtung. Ich wusste, dass ich nichts lieber wollte, als in Holz zu schneiden.“ Hanna Breidinger-Spohr

Es ist eine Leidenschaft. Und ich habe mich nie – weder durch widrige Umstände, andere Menschen noch durch mich selbst – davon abbringen lassen.

In einem Zeitraum von ca. 45 Jahren entstand in der Folge ein umfangreiches Œuvre aus ca. 600 Holz- und Linolschnitten, das sich in folgende Themenbereiche gliedern lässt:

Menschen und Porträts

Stadtbilder | Kompositionen

Tierdarstellungen

Alltag | Sitten und Gebräuche

Gleichnisse | Symbolik

Religiöse und biblische Motive

Illustration | Grafik

Ausführliche Infos unter: www.hanna-spohr.de

